

# EVANGELIUMS POSAUNE



Band 13 Nr.1 "Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune" Jes 58:1 Jan-Feb 2005

## *Die Zeiten der Unwissenheit sind vorbei*

- Br. Stephen Hargrave -

**A**uf die Lehre des Apostels Paulus hin sagte man: „*Er scheint ein Verkündiger fremder Götter zu sein, weil er das Evangelium von Jesus und der Auferstehung verkündigte*“ (Apg 17:18). Seine Verkündigung erschien ihnen sonderbar, so dass ihn einige epikureischen und stoischen Philosophen sogar einen Schwätzer nannten.

Warum war ihnen der Klang des Evangeliums so merkwürdig? Weil diese Stadt völlig dem Götzendienst übergeben war. Sie steckte voll falscher Götter und falschem Gottesdienst, denn die Athener kannten nichts anderes. Daher waren wahre

Lehre und wahre Anbetung tatsächlich etwas Außergewöhnliches.

Der Apostel erkannte, dass ihr Glaube auf Furcht und Unwissenheit basierte, auf Aberglauben. Zu diesem Schluss kam er, als er ihre falschen Götter sah, und je mehr er sie betrachtete, um so mehr erregte sich sein Geist. Dieser provozierende Funke veranlasste ihn dazu, mit den Juden und Frommen in der Synagoge darüber zu reden, sowie mit denen, die auf dem Markt gerade vorbeikamen. Die Argumentation des Paulus war nichts weniger als eine Verkündigung des einen wahren Gottes und Seines Sohnes, Jesus

Christus. Das brachte ihm sowohl den oben genannten Spott ein, wie auch eine Aufforderung, die Lehre Christi, die er verkündigte, zu erläutern. Hinauf ging es zum Areopag. Dort sollte dieser heilige Mann Gottes krumme Pfade ebnen und Licht in die Dunkelheit leuchten lassen.

In Apg 17:24-29 lesen wir eine der gewaltigsten Botschaften, die jemals ein Mensch der Menschheit überbrachte, indem der Apostel auf höchst hervorragender Weise den einen wahren Gott verkündigte. Die Botschaft entsprach den Bedürfnis-

*Fortsetzung auf Seite 6*

## Ein anti-konfessionelles Heiligkeitsblatt

Verlag: Die Evangeliums Posaune  
74859 Neudenu, Deutschland

Br. Siegfried Tovstiga, *Schriftleiter*  
Br. Daniel Layne  
Schw. Susan Mutch

Dieses anti-sektiererische Heiligkeitsblatt wird im Namen des Herrn zur Erbauung der Gemeinde Gottes herausgegeben. Seine Aufgabe besteht darin, Seelen auf das volle Heil in Christus hinzuweisen und die Irrtümer des geistlichen Babylons (falsche Religion) aufzudecken. Unser Gebet ist es, dass dieses Blatt ein scharfes Werkzeug in der Hand des Herrn sei, welches das geistliche Schweigen in dieser Zeit der Wiederherstellung bricht.

- Gottes Wort lehrt -

<i>Wiedergeburt</i>	<i>Joh 3:3-7</i>
<i>Ein sündenfreies Leben</i>	<i>1Joh 5:18</i>
<i>Völlige Heiligung, eine zweite Reinigung</i>	<i>1Thess 5:23 Apg 15:8-9</i>
<i>Ein heiliges Leben</i>	<i>Luk 1:73-75 Tit 2:11-12</i>
<i>Einheit des Volkes Gottes</i>	<i>Joh 17:21</i>
<i>Göttliche Heilung</i>	<i>Jak 5:14-15</i>
<i>Die Verordnungen</i>	<i>Matth 28:19-20 Joh 13:14-15 1Kor 11:23-26</i>
<i>Eine Gemeinde</i>	<i>Matth 16:18</i>

Dieses Blatt wird durch freiwillige Spenden getragen. Neue Anschriften werden gerne entgegengenommen. Aufsätze, Gedichte, Zeugnisse oder Fragen werden begrüßt. Angeführte Schriftstellen stammen, wenn nicht anders angegeben, von der Elberfelder Bibel (rev. Fassung). Wir behalten uns das Recht vor, alle Einsendungen zu edieren oder abzulehnen. Manuskripte werden zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Veröffentlichte Artikel wurden auf Grund des Wahrheitsgehaltes ausgewählt und sollten nicht unbedingt als Empfehlung des Verfassers verstanden werden.

Zuschriften an die **Evangeliums Posaune** sind an die Schriftleitung zu richten:

Postfach 32 • 74859 Neudenu  
Tel: (06264) 92 62 37 Fax: (06264) 92 62 38  
eMail: editor@evangeliumsposaune.com

## Editorial

„Habt ihr nicht gelesen?“

Mit dieser Frage musste Jesus Seine Gegner oft zurechtweisen. Ob es um das Wesen und den Willen Gottes ging oder um das rechte Verhalten der religiösen Menschen; oder ob es darum ging, das Vorhaben und die Absicht Gottes zu verstehen – auf alles fand Jesus in den Schriften – in dem, was Gott geredet hat – eine Antwort.

Mir scheint, man hat in unserer Zeit vergessen, dass Gott auch noch ein Wort mitredet. Wer aber will wissen, was Gott zu sagen hat?

Wer bemüht sich noch festzustellen, welchen Maßstab der Heiligkeit Gott Seinem Volk abverlangt, damit es Seine Anerkennung findet? Wer gibt sich nicht so leicht zufrieden und studiert das Wort Gottes, um die Merkmale der biblischen Gemeinde ausfindig zu machen, um auf diese Weise die Gemeinde des lebendigen Gottes zu finden und nicht in eine der vielen falschen menschlichen Gemeinden zu geraten bzw. darin zu bleiben? Wem kann Gott zeigen, wo wir, heilsgeschichtlich gesehen, im Jahre 2005 stehen – was Er in dieser Zeit zu tun gedenkt und was Er von dieser Zeit erwartet?

In den ersten Versen der Offenbarung heißt es: „*Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss ... glücklich, der liest und die hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist.*“ Aus diesen Versen geht hervor, dass das Lesen allein noch nicht ausreicht – und darin liegt eigentlich auch das Problem. Um das Gelesene zu verstehen bedarf es eines bestimmten Verhältnisses zu Gott. Gott muss uns etwas zeigen können und Er zeigt es Seinen „*Knechten*“, solchen, die das Wort „*bewahren*“ werden. Ohne ein heiliges, göttliches Leben und ohne den Beistand des Heiligen Geistes werden wir vergeblich lesen und vergeblich zu verstehen suchen, was Gott zu sagen hat. Und doch ist es so wichtig, denn ob wir wissen wollen was Gott zu sagen hat oder auch nicht: Er wird das letzte Wort haben! -st

# Briefe & Zeugnisse

---

## Herausfordernde Artikel

Geliebte,

danke für die zugesandte Literatur. Ich habe mich sehr darüber gefreut. Die Artikel sind sehr herausfordernd. Ich fühlte mich besonders von dem Aufsatz über die Weltlichkeit und über das Verrücken der uralten Grenzen angesprochen.

Möge der gütige Gott euren Dienst weiterhin gebrauchen, um unsere Generation positiv zu beeinflussen. Ich bete viel für euch. Möge Gott diejenigen segnen, die Er bei der Verwirklichung Seiner Ziele hier auf Erden gebraucht. Gott wird für euren Dienst weiter in Jesu Namen sorgen. Auf Wiedersehen und Gottes Segen. Euer in Seinem Weinberg, Makanjuola Aigboje  
Nigeria

## Völlig frei

Ich habe kürzlich etwas ganz Wunderbares erlebt. Als ich im Garten arbeitete, bemerkte ich einen Spatzen, der sich verfangen hatte. Dieser Vogel hatte sich ein ziemlich großes Nest unterhalb des Vordaches eines Hauses gebaut, wo es vor Sonne und Regen geschützt war. Nun hat sich eine Weinranke um den Fuß des Vogels geschlungen und hielt ihn wie eine Geisel im eigenen Nest fest. Jedes Mal, wenn der Vogel den Versuch unternahm, das Nest zu verlassen, hielt ihn die Weinranke wie an einer Leine fest. Dies bot ein bedauernswertes Bild. Immer wieder, wenn der Vogel herausflog, musste er kopfüber flatternd unter seinem Nest hängen bleiben, weil ihn die Ranke gefangen hielt.

Als ich das alles sah, holte

ich eine Leiter und Schere um den Vogel zu befreien. Er fürchtete sich anfänglich, aber nach einigem ruhigen Zureden und einem Scherenschnipsel war er frei geworden. Einen Augenblick lang saß der Vogel noch auf meinem Finger und guckte mich an, so, als ob er mir danken wollte. Dann aber flog er etwas schwach zu einem der Zweige eines nahe stehenden Baumes herüber und setzte sich dort.

Diese Begebenheit hat mich berührt, denn hätte der Vogel einen Namen, würde es wohl mein Name sein. Ich bin so dankbar, dass ich nicht einsam in den Zweigen sitzen muss, sondern dass ich völlig erlöst und auch frei von der falschen Religion nun einen Platz im wahren Weinstock habe. Ich bin sehr dankbar für das Erbarmen Gottes an meiner Seele. Euer Bruder in Christus,  
Jess Garner  
Indiana, USA

## Ins Licht gebracht

Ich bin so froh erlöst, geheiligt und in der Gemeinde Gottes zu sein! Ich bin dankbar, dass Er mich von der Finsternis ins Licht gebracht hat. Er erfüllte mich mit Liebe zur Wahrheit, so dass ich anderen von Ihm erzählen kann. Eure Schwester im Herrn,  
Anna Hall (11 Jahre)  
Oklahoma, USA

## Die Wahrheit macht frei

Liebe Heilige,

*„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Habe keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich halte dich mit der Rechten meiner Gerechtigkeit“* (Jes 41:10).

keit“ (Jes 41:10).

Ich bin so dankbar, dass der Herr mich erlöst und geheiligt hat. Ich bin noch immer dabei zu lernen, was dieser Vers für mich bedeutet und wie ich diese Verheißungen für mich selbst in Anspruch nehmen kann. Mein Herz ist erfüllt mit Dankbarkeit, dass der Herr mich nicht aufgegeben, sondern mich zu sich gezogen und mir den Weg der Heiligkeit gezeigt hat. Ich weiß, ich bin nicht würdig all der Erbarmungen, die Er mir in meinem Leben erwiesen hat. Ich kann gar nicht beschreiben, wie viel mir das Vorrecht bedeutet, in der Gemeinde Gottes zu sein. Hier ist die geistliche Speise so nahrhaft, und wir können immer mehr dazulernen. Ich bin dankbar, dass der Herr mir das Verlangen zum Lernen gegeben hat.

Je länger ich Ihm diene, desto mehr erkenne ich meine Verantwortung Ihm gegenüber, der so viel für mich gelitten und solch einen hohen Preis für mich bezahlt hat. Obwohl ich Ihm mit meinem Leben viel Schmerzen bereitet hatte, war Seine Liebe doch größer als das alles. Er zeigte mir, welch wunderbares Leben ich haben kann, wenn ich nur alles auf den Altar legen und es dort lassen würde.

Ich danke meinem Gott, dass ich mit allem zu Ihm kommen kann. Er hat Rat, Kraft und Hilfe für jede Not. Er hält uns in Seiner Hand und wir können Ihm vertrauen. Wie oft stand ich vor einer schwierigen Entscheidung und suchte Seine Hilfe, und die Hilfe kam immer zur rechten Zeit. Wenn ich jetzt zurückblicke, sehe ich, wie leicht ich hätte stracheln können, wenn ich nicht

# Briefe & Zeugnisse

---

auf Seine Stimme gehört hätte. Dies spornt mich an, mich noch enger an Ihn zu klammern und noch besser auf Seine Stimme zu hören lernen.

Welch eine Freude ist es Gott zu dienen und sicher in Ihm zu ruhen! Dieser Weg wird immer wunderbarer und ich schätze alles, was der Herr uns gibt. Ich bin dankbar für die Wahrheit, die uns freimacht. Die Wahrheit kann wehtun, aber sie hilft uns geistlich zu wachsen.

Die Verhältnisse in Babylon waren schlimm. Ich wollte verändert werden, fand jedoch nicht die Hilfe, die ich brauchte. Die Not vergrößerte sich nur. In Zion können wir nun von einem Sieg zum anderen gehen und unsere Schwachheiten überwinden. Das macht mich so froh!

Es tut mir weh zu sehen, wie sich Menschen gegen die Wahrheit auflehnen und unglücklich werden, anstatt sich zu demütigen und glücklich und frei zu werden. Ich bin so dankbar, dass der Herr mir geholfen hat mich zu demütigen und in der Gemeinde Gottes zu bleiben. Ich möchte alles tun um an diesem Ort zu bleiben, weil ich hier meine Freude gefunden habe. Niemals möchte ich vom Herrn abgeschnitten werden. Wenn ich vor einer Entscheidung stehe, kommt es für mich nicht in Frage, den Herrn und Sein Volk zu verlassen. Niemals, um nichts in der Welt! Der Herr kann uns dahin bringen, dass Seine Nachfolge und Sein Wille uns über alles gehen. Dies verleiht der Seele Frieden und ein Gefühl der Sicherheit, selbst wenn wir nicht wissen, was uns die Zukunft bringt.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, dass Er mir hilft und beisteht. Ich will Ihm treu und ergeben bleiben. Bitte betet für meinen Mann und die Kinder, die noch immer in Babylon verstrickt sind. Eure Schwester im Herrn, Elizabeth Giesbrecht Chihuahua, Mexiko

## **Mehr Land einnehmen**

Ich bin dankbar, dass ich erlöst und geheiligt und in der Wahrheit sein kann. Auch bin ich dankbar für erlöste Eltern, Lehrer und Prediger, die sich um mich kümmern und mir auf dem Weg zum Himmel helfen.

Ich bin dem Herrn dankbar, wie Er mich kürzlich angespornt hat, höher zu steigen und geistlich mehr Land einzunehmen. Der Teufel bekämpft mich wie gewöhnlich, aber ich bin trotz meiner Schwachheit entschieden es mit der Hilfe des Herrn zu schaffen.

Bitte betet für mich, dass ich den Herrn mit meinem ganzen Herzen, meiner ganzen Seele und Kraft liebe und Ihm diene, wie ich sollte. Eure Schwester im Herrn, Kara Wiebe (13 Jahre) Kalifornien, USA

## **Die Welt ist voll Eitelkeit**

Ich bin so dankbar in der Gemeinde Gottes zu sein. Ich habe darüber nachgedacht, wie gut der Herr zu mir ist. Er hat mich von so vielen Dingen befreit, mit denen mich der Satan gebunden hatte.

Eines der Dinge, mit denen mich der Teufel gefesselt hatte, war die Mode. Ich erinnere mich, wie ich am Sonn-

tagmorgen eineinhalb Stunden früher aufstand, um Zeit zu haben für das Aussuchen der Kleidung für den Tag. Ich stand vor meiner Garderobe, bis ich endlich etwas Zufriedenstellendes für mein Fleisch fand. Danach verbrachte ich noch eine Stunde vor dem Spiegel.

O, wie glücklich bin ich, dass ich jetzt aufwachen, ein einfaches Kleid anziehen und meine Haare hochstecken und dabei ganz normal sein kann. Preist den Herrn! Ich suche nicht mehr meine Befriedigung in dieser Welt. Sie hat nichts zu bieten. Alles ist Eitelkeit. Ich habe gerade das gefunden, was mich vollkommen zufrieden stellt, und das ist Jesus.

Schw. Lisa Friesen  
Texas, USA

## **Eine wunderbare Familie**

Ich danke Gott für die Gemeinde Gottes, in der eine biblische Bekehrung der Maßstab ist. Mein Herz überfließt mit Dankbarkeit unserem himmlischen Vater gegenüber für Seine große Liebe und Gnade, die Er an meiner Seele erwiesen hat. Er hat mich Elende, die ich war, nicht nur gerettet, sondern Er brachte mich zur Wahrheit, und dafür werde ich Ihm ewig dankbar sein.

Die Heiligen sind ein teures Volk und ich bin dabei zu lernen, wie man diese teure, von Gott gegebene Familie täglich und immer mehr lieben und schätzen sollte. Wenn Prüfungszeiten kommen, sind die Einheit, die Verbindung, das Mitleiden und die Liebe untereinander unermesslich.

Ich danke Gott für alles an

# Briefe & Zeugnisse

---

Seiner Gemeinde. Ich finde nichts an dem Wirken Gottes in Seinem Leib auszusetzen. Ich liebe und schätze das Gericht, die Ordnungen, die Pflege und Fürsorge um jede aufrichtige Seele.

Durch die Gnade Gottes bin ich entschlossen es zum Himmel zu schaffen, und ich bin dankbar für den Weg, auf den Er mich gestellt hat. Ich liebe jeden Einzelnen von euch allen. Bitte betet für mich.  
Schw. Merlene Scott  
Ohio, USA

## Er ist noch derselbe

*„Wer hat unserer Verkündigung geglaubt? An wem ist der Arm des Herrn offenbar geworden?“*

Als Erstes möchte ich Gott verherrlichen für die Erlösung, als ich der Verkündigung Seines Evangeliums glaubte und Er an mir Seinen Arm offenbarte.

Ich danke Ihm, dass ich mich auf diesen Arm stützen darf. Vor etwa eineinhalb Jahren bekam ich ein Leiden in den Gliedern. Die körperliche Schwäche und Gelenkschmerzen nahmen immer mehr zu. Manchmal konnte ich meine Arbeit nur mit Mühe tun. So musste ich mich immer wieder hinlegen um wieder zu Kräften zu kommen. Eines Tages lag ich und überlegte: Was will mir Gott damit sagen? Was ist Sein Wille für mich?

Plötzlich redete der Geist Gottes zu mir: „Du musst aufstehen, dich überwinden und gerne die Schmerzen ertragen!“ Ich gehorchte der Stimme, fasste Mut und nahm mir vor, es mit Gottes Hilfe zu tun. So vergingen etwa zwei

Monate. Darauf gab mir Gott die Botschaft über den Glauben und göttliche Heilung des Leibes. Während der Botschaft prüfte ich mich und es war kein Zweifel mehr in mir, ob Gott mich heilen könne. Aber der Herr sagte zu mir: „Bleibe an dem, was ich dir gesagt habe.“ Freudig hatte ich das aus Gottes Hand genommen, aber ab dem nächsten Tag ließen die Schmerzen deutlich nach. Es dauerte noch ein paar Wochen, bis sie ganz weg waren. Auch körperlich fühlte ich mich bald gekräftigt.

Inzwischen gab uns der Herr auch ein gesundes Kind. Ich fühle mich völlig gesund. Auch schätze ich, dass mein Glaube durch diese Erfahrung gestärkt und Gottes Name verherrlicht wurde. Er ist noch derselbe heute. Er ist bereit Seinen Arm an denen zu offenbaren, die Seiner Verkündigung glauben.

Preist Ihn dafür, Heilige!  
Schw. Olga Weiß  
BW, Deutschland

## Nach Zion gekommen

Liebe Geschwister,

wir preisen Gott dafür, dass es eine Gemeinde gibt, in der Einheit herrscht. Es ist die Einheit der Heiligkeit. Wir beten, dass die Gemeinde Gottes weiter auf dem biblischen Weg voranschreiten möchte. Seitdem wir die Heiligen in Kenosha, Wisconsin und die übrigen Heiligen auf den anderen beiden Lagerversammlungen getroffen haben, denen wir bisher beiwohnen konnten, sind unsere Herzen nichts weniger als im Herrn gesegnet worden. Die Liebe und Fürsorge im Umgang untereinander sind un-

vergleichlich mit dem, was wir in allen anderen Versammlungen erfahren haben, die wir bis dahin kennen gelernt hatten. Dies ist echt. Wir glauben, dass wir nach Zion gekommen sind.

Die Lehrbotschaften und Lieder, die wir bereits gehört haben, waren sehr gut und nicht fleischlich, sondern sie wurden durch den Heiligen Geist gewirkt. Wenn man die Verwirrung verlassen hat, die dort in Babylon herrscht, ist es so wohltuend dieses zu hören. Es gibt viele Dinge, die wir noch umlernen müssen, aber der Herr ist treu – Er wird das Werk vollenden, das Er begonnen hat. Preist Gott für Seine Langmut und Barmherzigkeit, Amen.

Wir freuen uns darauf, noch mehr Heilige aus der ganzen Welt kennen zu lernen. Möge der Herr euch alle segnen. Nur durch das Blut,  
Br. Jeff Moser und Familie  
Wisconsin, USA

## Hilfe gegen falsche Lehren

Wir haben eine eurer Veröffentlichungen in unserem täglichen Bibelstudium verwendet und wir finden sie äußerst nützlich als Beweismittel gegen die vielen falschen Lehren betreffs des Tausendjährigen Reiches und der großen Drangsal. Wir wären euch sehr dankbar, wenn ihr uns mindestens sieben eurer Broschüren „Prophetische Symbole“ zusenden könntet. Wir schätzen jede Hilfe, die ihr uns geben könnt. Möge Gott eure Bemühungen weiter segnen. Euer Bruder in Christus,  
Andrew White  
South Carolina, USA

## ***Die Zeiten der Unwissenheit sind vorbei***

*Fortsetzung von Seite 1*

sen des Volkes. Er wandte keine vagen Verallgemeinerungen an. Er äußerte sich spezifisch. Er war präzise. Er war sich seiner Sache sicher. Er war unzweideutig.

Gott wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind! Gott wird nicht von Menschenhand eingesetzt. Er wird nicht von Menschenhand geschnitzt, gebildet, gegossen oder geformt, noch durch Menschenverstand erfunden!

Es schien in der Tat nun verzehrendes und strahlendes Licht als die Athener vernahmen, dass dieser eine wahre Gott des Himmels nicht ferne von einem jeden von ihnen war. Nur durch Seine Gnade durften sie leben, durch Seinen Willen jeden Atemzug machen und existieren. Durch den Heiligen Geist sagte der Apostel Paulus den Menschen, wie sie denken sollten, und er beschwor die Athener, diesen Gott nicht den Myriaden von falschen Göttern, von denen diese Stadt nur so wimmelte, gleichzustellen.

Im Innersten erregt und der Unwissenheit und dem Aberglauben widerstehend, verkündigte der Bote Gottes in schlichten Worten den Athenern das Evangelium von Jesus Christus. Dieser Mann Gottes wandte keine politische Korrektheit an. Er predigte unverblümt und unverkennbar gegen die falschen Göt-

ter, welche Seelen hinderten, den wahren Gott zu erkennen.

Wie wurde das Evangelium dem Volke präsentiert? Indem man sich mit dem Falschen befasste, ja, es sogar mit Namen nannte: „*Einem unbekanntem Gott.*“ Um den wahren Gott vorzustellen, musste er den Irrtum der falschen Götter anzeigen und um diesen Irrtum bloßzustellen, musste er frei und offen

*Der Konflikt der Zeitalter ist über uns gekommen. Diese unbiblische, verzerrte Sache, genannt Gemeinde, die mit der Welt verkehrt und ihren sogenannten Herrn entehrt, ist bloßgestellt worden – sie ist ein Betrug.*

*Die wahre Gemeinde wurde von oben her geboren. In ihr sind keine Sünder zu finden und getrennt von ihr keine Heiligen. Kein Mensch ist im Stande den Namen eines anderen in ihrer Mitgliedsliste aufzunehmen oder auszustreichen.*

*Diese Gemeinde – von der, gepriesen sei Gott, noch ein kleiner Überrest auf dieser Welt zu finden ist – lebt und regt sich, und ihr Wesensmerkmal ist das Gebet. Das Gebet ist das aufrichtige Verlangen ihrer Seele.*

*- Leonard Ravenhill*

darüber reden.

Wir, die wir der gegenwärtigen Wiederherstellung angehören, sind gleichermaßen angeregt. Wir sehen, wie die Welt völlig dem Götzendienst und falschen Auffassungen über Gott und Seine wunderbare Erlösung verfallen ist. Wir beobachten, wofür Menschen sich in

unserer Zeit hingeben, und je mehr wir dieses wahrnehmen, desto mehr erregt es unser Innerstes.

Wir haben populäre Prediger mitsamt ihrem Prunk und ihrer Schau gesehen und ihre blumigen Worte der Menschenweisheit, die nur dem Fleische gefallen, gehört.

Wir sehen das Geldbetteln jener, die durch Götzendienst – welcher sich unter dem Deckmantel des Christentums versteckt – zu Reichtum gelangen.

Wir beobachten, wie viele Prediger, sowie ihre treuen Anhänger, es als stolz und lästerlich bezeichnen, wenn man behauptet, dass die Erlösung uns täglich vor dem Sündigen in Worten, Gedanken und Werken erhalten kann.

Wir sehen, wie viele daran glauben, dass sich der Leib Christi aus einer Kombination aller religiösen Glaubensgemeinschaften zusammensetzt.

In der Liebe und Furcht Gottes verkünden wir, dass keines dieser Dinge etwas mit wahren Christentum zu tun hat, sondern dass es die Machenschaften Satans sind, welche von ihm erfunden wurden, um die Massen zu verführen.

Das echte Christentum sollte nicht als eine Religion gehalten werden, in der gesündigt werden muss, noch sind solche „Diener

Gottes“, die durch ihre Ansprachen und ihr Schreiben über die Bibel zu Millionären wurden.

Das Christentum ist auf keinen Fall verwandt mit der Vielzahl von Kirchenschildern, welche mit niedlichen kleinen Versen und Späßchen versehen sind.

Glaube weder, dass die Erlö-

sung Jesu nur begnadigte Sünder aus uns macht, noch dass es keine Erlösung von der Sünde in diesem Leben gibt.

Ferner sollte die Gemeinde Gottes auch nicht als ein Gebäude gehalten werden, das mit Händen gemacht wurde oder mit kunstvollen Kreuzen und Buntglasfenstern in Verbindung gebracht werden.

Noch hat sie etwas mit einer zersplitterten Gemeinschaft von Gläubigen zu tun, die verschiedene Namen tragen und verschiedene Ansichten haben, jedoch „im Wesentlichen gleichgesinnt sind“, wie die Charity-Gruppe (amerikanische Kirchengruppe) es behauptet.

Wahre Prediger Gottes sind nicht Spaßvögel, Almosenbettler, Heuchler oder Niederträchtige.

Auch haben Statuen, Rosenkränze, Heiliges Wasser und Beichtstühle keinen Platz im Christentum.

Wenn wir die Gottheit betrachten, sollten uns nicht Massenchöre in den Sinn kommen, die in prächtigen Gewändern herausgeputzt dastehen.

Geliebter Leser, die Schriftstelle, die uns ermahnt, unser Zusammenkommen nicht zu versäumen, bezieht sich nicht darauf, „die Kirche meiner Wahl“ zu besuchen, noch „meine Kirche“ oder „meine Gemeinschaft“.

„Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, dass sie alle überall Buße tun sollen.“ Die Zeiten der Unwissenheit sind jetzt vorüber und wir, die wir nicht weiser sind als der Apostel Paulus, verkünden noch einmal der Welt, dass die Gemeinde nicht aus baptistischen, methodistischen, pfingstlerischen, episkopalischen und katholischen Sekten, noch aus der Vielzahl anderer Namen der konfessionellen Welt, besteht. Wir glauben auch nicht, dass sie aus nichtkonfessionellen Gemeinden, Hausge-


meinschaften oder aus der Vielzahl anderer selbstständiger menschlicher Organisationen besteht. Wir sollten die Gemeinde nicht in solchem Lichte sehen.

Viele irren diesbezüglich auf Grund ihrer Unwissenheit. Wir leben jedoch in einer Zeit, in der Gott allen Menschen gebietet, Buße zu tun und sich von den falschen Göttern der Religionsysteme abzuwenden, um auf dem unfehlbaren Worte Gottes zu stehen. Es kommt ein Tag, an dem Gott die Welt durch Jesus in Gerechtigkeit richten wird; durch den Jesus, den Er erwählt und der Welt zum Zeugnis dargestellt hat, indem Er Ihn von den Toten auferweckte. Wir müssen für diesen Tag bereit sein, indem wir mit dem Worte Gottes, nach welchem wir gerichtet werden, aufmessen.

Gott sei Dank, die Zeiten der Unwissenheit sind vorbei! Aus

lauter Gnade öffnet der Allmächtige in diesen letzten der letzten Tage der Welt wiederum Sein Wort, damit solche, die dem Maßstab des Wortes nachkommen wollen, in Eins gesammelt werden, außerhalb von jeglichem Joch und der Meinung der Menschen.

Meint nicht, dass unser Fleisch daran Gefallen findet, die Dinge mit Namen zu nennen. Wie können wir aber behaupten Seelen zu lieben, und sie nicht vor dem warnen, dem jegliche biblische Grundlage fehlt?

Es ist aufregend in einer Zeit zu leben, in der jeder falsche Gott und jedes falsche Religionssystem entblößt wird. Einige werden sich daran stoßen, andere werden darüber spotten. Viele werden jedoch daran glauben und zu Gott gesammelt werden, denn Er wird eine glorreiche Gemeinde haben, die ohne Fleck und Tadel ist. 

## *Hütet euch vor geistlicher Hurerei*

- Schw. Sue O'Shea -

In der Symbolsprache der Heiligen Schrift werden zwei unterschiedliche Frauen erwähnt. Die erste wird in Offb 12:1 beschrieben: „Und ein großes Zeichen erschien im Himmel: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt ein Kranz von zwölf Sternen.“

Dieses Weib ist die glorreiche Gemeinde Gottes, die Braut Christi, die im Lichte des Worte Gottes verweilt. Sie ist sichtbar,

heilig und ausschließlich Christus unterworfen (Eph 5:24).

Dann gibt es noch die Frau in Offb 17:3-5: „Und er führte mich im Geist hinweg in eine Wüste; und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voller Lästernamen war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelstein und Perlen, und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voller Greuel und Un-

*reinheit ihrer Unzucht; und sie hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben, ein Geheimnis: Babylon, die Große; die Mutter der Huren und der Greuel der Erde.“*

Diese Frau symbolisiert jegliches falsche Religionssystem. Sie ist eine geistliche Hure, die durchaus sichtbar ist und durch ihre fleischlich-gesinnte Form des Gottdienens Seelen verführt. Sie hat viele Töchter – „Schließe dich der Kirche deiner Wahl an.“

Sie ist an vielen Straßenecken zu finden (Spr 7:12). Sie ist eine Verführerin und macht Seelen trunken mit dem Wein ihrer Unzucht. Sie mag sich mit einigen Perlen der Wahrheit schmücken, im allgemeinen jedoch vergiftet sie durch ihre glatten Lehren und ihre kompromissvollen Wege Seelen und leitet sie direkt zur Hölle.

*„Wer aber Ehebruch treibt mit der Frau seines Nächsten, ist ohne Verstand. Nur wer sich selber vernichten will, der mag*

bar werden. Sie zerbricht Ehen und gebiert verhaltensgestörte und uneheliche Kinder. Sie kleidet sich auf lüsterne Art und Weise und putzt sich oft mit Schmuck und Schminke. In den Augen der Welt ist sie anziehend. Sie wirkt im Verborgenen. Man findet sie in dunklen Ecken auf einen Mann lauend. Sie ist eine Schmeichlerin. Sie ist auf keinen Fall treu. Sie gibt glatte Worte. Sie verdirbt Moralen. Sie kompromittiert persönliche Überzeugungen. Sie arbeitet unabhängig von anderen und führt einen selbsterniedrigenden Lebensstil.

In Lukas 15:30 kehrt der verlorene Sohn, nachdem er seines Vaters Habe mit Huren durchgebracht hatte, zurück ins Vaterhaus. *„Ein Mann, der Weisheit liebt, erfreut seinen Vater; wer sich aber mit Huren einlässt, richtet den Besitz zugrunde“* (Spr 29:3).

Auch heute befinden sich teure Seelen in den Höhlen falscher Religion und betrüben dadurch

bleiben. Sie darben und nähren sich mit Trebern. Sie dürfen in der Gemeinde Ämter bekleiden und es wird ihnen versprochen, dass man manches ändern wird. Sie haben sich anstecken lassen von geistlichen Krankheiten. Sie sind an bestimmte Traditionen und an Personen, die es dort aushalten, gebunden. Auch mögen sie finanzielle Begünstigungen haben, wenn sie bleiben. Der Bibel wird wenig Bedeutung beigelegt. Lebhaftige Musik oder Unterhaltung mögen in ihren Gottesdiensten vorhanden sein. Selbst mit einem Gramm Geistlichkeit käme man sich sehr geistlich vor, weil alle anderen tot sind. Folglich meinen einige, durch ihr Bleiben den schon über Jahre bestehenden Strom des geistlichen Verfalls herumreißen oder beeinflussen zu können, und dabei erkennen sie nicht, dass sie über kurz oder lang selbst verloren gehen; erst recht merken sie nicht, wie sie durch ihr Zögern ihre Kinder bereits der Welt preisgegeben haben. Trotzdem beharren sie an solchen Plätzen und beeinflussen auch andere zum Bleiben. Sie wollen „ein Licht“ sein. Das sind die Machenschaften des Geheimnisses Babylons. Das ist geistlicher Ehebruch. Eine Verführung findet statt. Die Hure setzt sich durch.

Dies kann mit der Arbeitsweise Delilas an Simson verglichen werden. Sie wurde von den Philistern um 1100 Schekel Silber angeheuert, um Simson zu verführen. Täglich drang sie mit ihren Worten auf ihn ein, so dass es seiner Seele zum Sterben leid wurde. Er verriet das Geheimnis seiner Kraft. Sie schwächte ihn, indem sie ihn auf ihrem Schoß einschlafen ließ und ihm die sieben Locken seines Hauptes abschor. Wiederum fing sie an, ihn zu bezwingen, doch seine Kraft war von ihm gewichen.

Die Mutter der Huren aus Offenbarung 17 sitzt auf einem scharlachroten Tier. Ihr „Schoß“ ist voller Lästernamen. Dort er-

---

***Einige meinen, durch ihr Bleiben den schon über Jahre bestehenden Strom des geistlichen Verfalls herumreißen oder beeinflussen zu können, und dabei erkennen sie nicht, dass sie über kurz oder lang selbst verloren gehen***

---

*das tun“* (Spr 6:32).

In Sprüche 7 wird diese Frau beschrieben. Sie ist Gott ein Greuel. Von dieser Frau wollen wir nun reden.

Definitionsgemäß ist eine Hure eine morallose Frau. Sie ist aggressiv. Sie „liebt“ um des Lohnes willen. Sie ist eine Verführerin und hegt versteckte Pläne im Herzen. Im Alten Testament verschleierte sich die Hure, um nicht erkannt zu werden. Sie verrät nicht, dass sie verunreinigt ist. Huren verbreiten behindernde und lebensbedrohliche Krankheiten, die oftmals peinlich sind, wenn sie offen-

Gott, den Vater. Sie besuchen die „Kirche ihrer Wahl“ und meinen, dass Gott dafür Verständnis hätte. Jedoch verprassen sie die Habe Gottes in geistlicher Hurerei.

Die Versammlungen sind tot. Sie sind durch und durch mit Kompromissen erfüllt. Ungeerechtigkeit und Sünde sind zahlreich. Eine Form der Religion ist vorhanden, jedoch fehlt es an der Kraft, das Gericht auszuüben. Je länger Seelen an diesen Orten verweilen, desto mehr verprassen sie ihr geistliches Gut, indem Hurengeister sie dazu verführen, noch länger zu

niedrig sie Seelen durch ihre gezielten Lockungen und macht sie zu *geistlichen Schwächlingen*.

„*Weshalb sollte ich dir vergeben? Deine Söhne haben mich verlassen und schwören bei Nichtgöttern. Obwohl ich sie schwören ließ, haben sie Ehebruch getrieben und laufen scharrenweise ins*

*Hurenhaus*“ (Jer 5:7). Hurenhäuser sind Versammlungen außerhalb der Gemeinde Gottes. Scharrenweise versammeln sich Menschen heute

in religiösen Hurenhäusern, weil sie Gott verlassen haben oder weil ihr Fleisch durch die „*Friedensopfer*“ ihres Frömmertums befriedigt wird (Spr 7:14).

In Wirklichkeit kämpfen sie gegen die Sache Gottes. Sie wollen alle Segnungen, jedoch keine Schande. „*Und an jenem Tag werden sieben Frauen einen Mann ergreifen und sagen: Wir wollen unser eigenes Brot essen und uns mit unserem eigenen Mantel bekleiden. Wenn nur dein Name über uns genannt wird! Nimm unsere Schmach hinweg!*“ (Jes 4:1). Sie ist unverschämt (Spr 7:13). Sie nennt sich sogar „Gemeinde Gottes“. Hier ist geistliche Hurerei am Werk.

Menschen wollen nicht zugeben, dass Christus nur eine Braut und einen Glauben hat. Dadurch geben sie zu verstehen, dass Christus im Ehebruch lebt. Welch ein Greuel! In Jer 5:10 heißt es, dass die Mauern dieses Weinbergs zerstört und die Ranken weggerissen werden sollen. Seelen, die geistliche Hurerei treiben, werden im gegenwärtigen vorbereitenden Gericht nicht bestehen, ganz abgesehen vom zukünftigen Zorn des Endgerichts.

Die Hure Rahab wohnte auf der Mauer Jerichos, ein geistli-

ches Schattenbild (Symbol) auf Babylon. Sie befand sich *auf der Mauer* und wohnte nicht in der Stadtmitte; dennoch war sie eine Hure. Sie vernahm die Botschaft jener Tage und als sie Israel sah – das sichtbare Volk Gottes jener Zeit – gab sie zu, dass Israel die

Gemeinde Gottes war und klammerte sich an die Kundschafter, damit ihr Hilfe würde. Rahab wurde – auf Grund ihres Gehorsams gegenüber den Kundschaftern oder Predigern, die diesen Ort durchsucht und ausgekundschaftet hatten – mit ihrem Haus durch Israel gerettet. Sie verließ ihr Hurengewerbe, verbündete sich mit dem Volk Gottes und wird sogar im Stammbaum Jesu erwähnt (Matth 1:5, Hebr 11:31, Jak 2:25).

Dasselbe Prinzip gilt auch heute: Seelen müssen dem Worte Gottes gehorsam sein, die Orte der geistlichen Hurerei buchstäblich verlassen und der sichtbaren Braut anhängen. Identifiziere dich mit dem Volke Gottes und suche dort Zuflucht.

„*Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? Soll ich denn die Glieder Christi nehmen und zu Gliedern einer Hure machen? Das sei ferne! Oder wisst ihr nicht, dass wer der Hure an-*

*hängt, ein Leib mit ihr ist? ‚Denn es werden‘ heißt es, ‚die zwei ein Fleisch sein‘*“ (1 Kor 6:15). Verbünden wir uns mit einer falschen Gemeinde, dann werden wir, der Schrift nach, auch eins mit ihr. Christus ist monogam und teilt weder Seine Braut noch Seine Kinder mit Huren.

Hangen wir einer Hure an, dann sind wir auch eins mit ihr und werden ihres Geistes teilhaftig.

„*Eine Geweihte soll es unter den Töchtern Israel nicht geben, und auch einen Geweihten soll es nicht unter den Söhnen Israel geben. Du sollst keinen Hurenlohn und kein Hundegeld in das Haus des Herrn, deines Gottes, bringen für irgendein Gelübde; denn auch diese beiden sind ein Greuel für den Herrn, deinen Gott*“ (5Mo 23:17-18).

Als Juda – ein Bild auf Christus, den Gesetzgeber (Ps 60:9; 108:9) – vermutete, dass Tamar durch Hurerei schwanger war, sagte er: „*Führt sie hinaus, sie soll verbrannt werden!*“ (1Mo 38:24).

In Offenbarung 18 ermahnt Gott *Sein* Volk, aus der Hurenstadt zu fliehen, damit es nicht an ihren Sünden teilhat und von ihren Plagen empfängt.


„*Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm her! Ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an vielen Wassern sitzt*“ (Offb 17:1).

„*Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen*“ (Offb 17:15).

„*... und mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist der Herr, Gott, der sie gerichtet hat*“ (Offb 18:8).

In dieser Zeit brennt sie schon durch das Feuer des Gerichts und im

Jüngsten Gericht wird sie mit dem Teufel und den vielen Seelen, die Teil an ihr hatten, in den Feuersee geworfen, und Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit (Offb 19:20; 20:10).

Hütet euch vor geistlicher Hurerei! 

---

**Menschen wollen nicht zugeben, dass Christus nur eine Braut und einen Glauben hat**

---

---

**Gehorche dem Worte Gottes und verlasse die Orte der geistlichen Hurerei buchstäblich**

---

# *Bleibst du bei der Gemeinde?*

- Br. Daniel Layne -

**W**ir können mit Sicherheit sagen, dass viele Menschen in unserer Zeit nicht wissen, was die Gemeinde Gottes sein oder auch nicht sein sollte, noch woraus sie besteht, oder wodurch der Leib Christi, das Reich Gottes, dargestellt wird. Von vielen Seiten hören die Heiligen, dass sie „in der Gemeinde bleiben sollten“, oder „dieses ist die Gemeinde Gottes“, oder „verlasse nicht die Gemeinde“. Was auf diese Weise an die Kinder Gottes adressiert wird, verdient, so meinen wir, eine angemessene, biblische Antwort.

Vor vielen Jahren verließ ich eine Gruppe, welche behauptete, die Gemeinde Gottes zu sein. Durch ein entsprechendes Aushängeschild machten sie auf sich aufmerksam, seit eh und je waren sie, als der Gemeinde Gottes angehörig, bekannt, sie sangen die Lieder von Br. D. S. Warner und die der anderen Pioniere, abonnierten das Blatt, welches dieses Volk seit 1880 identifizierte, hatten auch noch

---

***Werde einmal stille und lass dir vom Heiligen Geist zeigen, ob der Ort, an dem du dich befindest, Gottes Gemeinde ist***

---

die grundlegenden theologischen Lehren der Gemeinde Gottes usw. Aber schon längst waren sie weder die wahre Gemeinde Gottes, noch ein Teil derselben! Wohl möchte ich sagen, dass obwohl dieses deren Zustand war, sich dennoch

einige wohl meinende (wenn auch irreführende), aufrichtige Seelen darunter befanden.

Als wir uns anschickten diese Gruppe zu verlassen, wurden wir ermahnt: „Verlasst nicht Gottes Volk“, „Verlasst nicht die Gemeinde“, „Bleibt, betet und helft uns; die Dinge werden wieder besser werden“. Solche Bemerkungen sind, angesichts der oben erwähnten Sachlage, nichts anderes als das Flehen eines babylonischen Geistes um fortgesetzte Anerkennung. Solches ist lediglich ein Versuch des Teufels, wohlmeinende Kinder Gottes an ein religiöses System zu binden, welches nicht mehr vom Heiligen Geist akzeptiert wird. Meine Frage, und die vieler anderer, ist diese: Machen wir uns schuldig, wenn wir die „Gemeinde Gottes“ verlassen?

Zunächst muss festgestellt werden, ob das, was wir verlassen oder mit dem wir nicht länger mitgehen können, die wahre Gemeinde Gottes ist. Die Gemeinde des lebendigen Gottes ist ein lebendiger, sich regender Leib. In 1Petr 2:5 heißt es: „Lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Schlachtopfer darzubringen, Gott wohl annehmbar durch Jesus Christus.“ Eine Versammlung von Menschen kann noch an einem Sonntag den Namen an ihrer Tür angebracht haben und dem Namen gemäß in einer

biblischen Weise leben, aber dann über eine sehr kurze Zeit, trotz des rechten Namens an der Tür, *Babylon* geworden sein (d.h. falsche Religion – religiöse Verwirrung, Offb 17:5). Überall auf der Welt behaupten Menschen, die wahre Gemeinde Gottes zu sein.

*Wie können wir feststellen, was die wahre Gemeinde Gottes ist und was sie nicht ist? Und wie kann man wissen, mit wem man, als Gemeinde Gottes (die herausgerufene), Gemeinschaft pflegen sollte und mit wem nicht? Wo sollte ich zur Versammlung gehen? Was darf ich, biblisch gesehen, von der Versammlung erwarten, in der ich anbeite? Wann ist der Punkt erreicht, wo Kompromisse und der Geist des Abfalls, totes Wesen, geistliche Lauheit und ein oberflächlicher Maßstab derart zugenommen haben, dass mir der biblische Befehl: „Gehet aus ihr hinaus, mein Volk“ (Offb 18:4), gilt?*

Vielleicht können wir mit Jes 4:1 ein wenig Licht auf diese Fragen bringen. „*Und an jenem Tage werden sieben Frauen einen Mann ergreifen und sagen: Wir wollen unser eigenes Brot essen und uns mit unserem eigenen Mantel bekleiden. Wenn nur dein Name über uns genannt wird! Nimm unsere Schmach hinweg!*“ Der Name ist wichtig! Der falschen Gemeinde war es wichtig, nach Seinem Namen genannt zu werden, denn es liegt eine Schmach darin, sich nicht zu Ihm bekennen zu können. Es ist wichtig, dass Gottes Gemeinde den Namen trägt, den Gott

ihr gegeben hat. In Apg 20:28 lesen wir: „*Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher gesetzt hat, die Gemeinde Gottes zu hüten, die er sich durch Sein eigenes Blut erworben hat*“ (siehe auch 2Kor 1:1 und 1Kor 10:32).

---

***Die falsche Gemeinde will den wahren Namen und eine äußerliche Ähnlichkeit mit der wahren Gemeinde haben***

---

sen. Das schmeckt ihr eher, als das unverfälschte Wort. Sie gibt sich nicht mit dem reinen Manna (Offb 2:17) zufrieden. Sie sucht etwas, das dem Fleische angenehm ist. Was ihre Nahrung betrifft, so will sie nicht von ihrem Heiland abhängig sein und sie zieht menschliche Quellen den himmlischen vor. Dieser „Nahrung“ fehlt daher auch die wahre göttliche Salbung, zumal sie irdisch, sinnlich und teuflisch ist. Sie kann in Wirklichkeit nicht gesegnet sein, weil sie nicht aus der göttlichen Quelle stammt.

Die falsche Gemeinde kleidet sich gerne mit ihrem eigenen Mantel. Gott hat bestimmt, dass Sein Volk einheitlich, mit dem Mantel der Gerechtigkeit, bekleidet ist. In Jes 61:10 lesen wir: „*Er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan*“ (siehe auch Offb 7:9). Ja, wir wissen, dass es im Kreise der Heiligen immer solche geben wird, die nicht richtig aufpassen und wir wollen ihnen helfen. Die Gemeinde Gottes wird in einer Weise predigen, dass

solchen Menschen Hilfe zuteil wird, oder es wird ihnen in ihrem Zustand sehr unwohl werden (siehe Matth 13:41-43 und Jes 31:9). Ungerechtigkeit kann sich gegenüber Gerechtigkeit nie wohlfühlen. Wehe dem Volk, das sich über dieses heilige Prinzip hinwegsetzt! Die

wahre Gemeinde Gottes besitzt eine wahre Liebe für Gerechtigkeit. Von Herzen glauben und verkünden sie: „*Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, o König der Nationen!*“ Sie frohlocken, wenn sie sehen und hören, wie die Gerichte Gottes verkündigt werden (1Petr 4:17), denn sie wissen, dass dadurch Gottes Volk „*zum Vollmaß des Wuchses der Fülle Christi*“ gelangt. Sie können sich mit vagen Verallgemeinerungen nicht

zufrieden geben, sondern erwarten, dass ein treuer Maßstab des Wortes Gottes in jeder Hinsicht und in jeder Einzelheit verkündigt wird, durch eine *Führerschaft* (Predigerschaft) des *Heiligen Geistes*, und dass „die Kanzel“ tadellos ist. Unter einer „*tadellosen Kanzel*“ verstehen wir, dass der Prediger mit dem biblischen Maßstab aufmisst, und dass er seine Familie (einen jeden in seinem Heim) „*mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält*“, ehe er berechtigt ist, die

Gemeinde Gottes zu unterweisen. In 1Tim 3:5 lesen wir: „*Wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen?*“

Tatsache ist, dass manch ein Prediger nicht mehr von der Kanzel aus die verderblichen Auswirkungen des Stolzes nennen und strafen konnte, weil seine Frau und seine Kinder vor ihm in den Reihen saßen, ausgestattet nach der weltlichen Mode und mit allerlei Kinker-

litzchen und weltlichen Haarfrisuren.

Es erfordert nicht viel Mut, um in Erweckungs-, Lager- oder sonstigen Versammlungen, von der Kanzel lang und vielleicht auch noch laut zu verkündigen, dass sich „*Kompromisse unter das Volk eingeschlichen haben*“ oder dass ein „*Nachlassen*“ stattgefunden hat. Die ganze Versammlung mag das sogar laut unterstützen. Sobald dieser Prediger aber auf die „*güldenen Zungen im Lager*“ (Jos 7:21 – Luth.Üs. v. 1545) hinweist, auf das gekräuselte, beschnittene Haar, auf die unzüchtig gekleideten Kinder, auf das äußerliche Schmücken, auf die unbedeckten Beine, auf die hohen Absätze, auf das Mitmachen mit den weltlichen Vergnügungen, auf das Lesen von Romanen, auf das Fernsehen und weltliche Zeitschriften, und *vor allem, auf geistlich totes Wesen und geistliche Trockenheit, auf einen Mangel an Gott preisen und namentlich die materiellen Dinge anspricht*, die das Volk gefangen nehmen und beschäft-

tigen, dann ist dieser Prediger zu einem „*Stern*“ (eine Quelle des Lichts) in der rechten Hand unseres Herrn Jesus Christus geworden (siehe Offb 1:20).

Sobald dieser Prediger aber für den Herrn tätig

wird, da knirschen gewisse Leute mit den Zähnen und heulen, dass solch grobe Predigt Menschen nur „*abstoßen*“ wird. *Wißt ihr nicht, dass das Wort und der Geist bereits mit einem vorbeireitenden Gericht begonnen haben?* (Matth 13:41-43). An dieser Stelle möchten wir einräumen, dass das Predigen des Wortes, im Geiste Gottes, manche Leute (Spreu) abstoßt, aber es werden nicht solche sein, die Gott wirklich dienen wollen. Das Wort Gottes sagt uns: „*Gro-*

---

***Wie schneidet die Versammlung, zu der du gehörst, ab, wenn der Maßstab des Wortes Gottes an ihr angelegt wird?***


---

*ßen Frieden haben die, die dein Gesetz lieben. Sie trifft kein Straucheln"* (Ps 119:165). Zu unserer Identität gehört mehr, als nur den Namen oder eine bestimmte Zeitschrift zu haben. *Wir werden geistliche Früchte aufweisen müssen!* Der Gemeinde zu Sardes sagte der Herr: „*Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot!*“ (Offb 3:1).

Damit kommen wir zu unserem nächsten Punkt. In der wahren Gemeinde Gottes kann sich der Heilige Geist frei bewegen. Die Versammlungen brauchen nicht eisern geregelt und kontrolliert zu werden; man kann sie ohne Bedenken dem Heiligen Geist überlassen. Sie sind zu keinerlei *Form* erstarrt (2Tim 3:5). In Hes 1:12-13 lesen wir: „*Und sie gingen ein jeder gerade vor sich hin; wohin der Geist gehen wollte, dahin gingen sie ... Und die Gestalt der lebenden Wesen, ihr Aussehen war wie brennende Kohlen; wie ein Schein von Fackeln war das, was zwischen den lebenden Wesen hin- und herfuhr; und das Feuer hatte einen Glanz, und aus dem Feuer fuhren Blitze hervor.*“ So beschreibt die Schrift das Volk Gottes - die Gemeinde Gottes! *Wie schneidet die Versammlung, zu der du gehörst, ab, wenn dieser Maßstab an ihr angelegt wird?*

Manche wenden ein, dass dieses nur für die „ideale“ Gemeinde gilt. Wenn dem so ist, dann erfüllte der Heilige Geist dieses „Ideal“ in der Gemeinde der Morgenzeit, und wir werden zusehen müssen, dass wir auch daran reichen, denn „*es wird geschehen, [auch] zur Zeit des Abends, wird Licht sein*“ (Sach 14:7).

Wie sieht deine persönliche Erfahrung aus, wenn dieser Maßstab angelegt wird? Wenn du zu kurz kommst, dann befürchten wir, dir durch die Autorität des Wortes Gottes sagen zu müssen, dass irgend etwas nicht stimmt! Die Sache ist nämlich folgende: Wo der Geist Gottes in einer Versammlung oder im Leben des Einzelnen wirkt, da ist auch geistliches Leben und geistliches Feuer erkennbar. Beachte auch, dass es „*lebende Wesen*“ waren. Sie reagierten auf die Anweisungen des Geistes Gottes und nicht auf die Vorschriften der Menschen.

Wir kommen noch einmal auf die Frage, die in der Überschrift dieses Aufsatzes gestellt wird, zurück: *Bleibst du bei der Gemeinde?* 

***Hüte dich davor,  
Gottes Wort in Frage zu stellen –  
befolge es!***

- Oswald Chambers -

## TERMINE 2005

### Ohio, USA

31. Januar - 13. Februar



### BW & NRW, Deutschland

25. März - 03. April



### California, USA

11. - 17. April



### Ohio, USA

04. - 12. Juni

## KONTAKTADRESSEN

### **Manitoba, Canada**

Geschw. Wieler  
(204) 320 - 9091

### **Ontario, Canada**

Br. Henry Hildebrandt  
(519) 765 - 2331

### **Deutschland**

Br. Siegfried Tovstiga  
(06264) 92 62 37

### **Chihuahua, Mexico**

Br. Peter Hildebrandt  
(625) 584 - 1011

### **Durango, Mexico**

Br. Isaac Thiessen  
(677) 100 - 2401

### **California, USA**

Br. Daniel Layne  
(909) 985 - 5759